

Infopost



Ausgabe Juni 2018

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nun liegt bereits die vierte Ausgabe der **ESD**-Infopost vor und wieder wollen wir Sie über aktuelle Ereignisse rund um den **ESD** informieren.

In dieser Ausgabe erfahren Sie etwas über zwei unserer insgesamt vier Einrichtungen: das Alten- und Service-Zentrum (ASZ) stellt das Angebot der präventiven Hausbesuche vor und die Verlässliche Nachmittagsbetreuung (VN) berichtet von der Schuleinschreibung, die in jedem Frühjahr ein wichtiges Ereignis ist, um unser Angebot bekannt zu machen.

Im Februar dieses Jahres verstarb Pfarrer Dieter Seiler. Er war nicht nur der erste Pfarrer der Andreaskirche, sondern er war „der geistige Vater“ des **ESD** und hat sich sehr dafür eingesetzt, dass sich der damalige Kirchenbauverein nicht einfach auflöst, sondern in einen Diakonieverein umwandelt.

Horst Bartel, langjähriges Mitglied des Kuratoriums und mehrmaliger

Vorsitzender des **ESD**, hat einen Nachruf verfasst, mit dem wir an Pfarrer Seiler erinnern.

Noch heute ist die Gründungsidee von Pfarrer Seiler lebendig: Professionelle Diakonische Sozialarbeit soll dort erbracht werden, wo die Betroffenen leben, am besten von Mitarbeitern, die in der Nachbarschaft leben oder im gleichen Stadtviertel.

Hierzu kommt noch einmal Horst Bartel zu Wort: schon vor Jahren hat er ein Gedicht verfasst, das heute noch genau so aktuell ist wie damals.

Falls auch Sie den **ESD** als regionalen Sozialträger unterstützen wollen und noch kein Mitglied sind, dann füllen Sie doch einfach das Beitrittsformular auf der vorletzten Seite aus.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen

Lipi Reims

ASZ Fürstenried - und wie wollen Sie alt werden?

Das Altern ist so vielfältig wie das Leben selbst, jeder muss seinen Weg finden. Oftmals steht man aber vor Hürden oder Entscheidungen, die man alleine oder zu zweit nicht nehmen kann. Welche Hilfen gibt es für mich, falls ich in Zukunft nicht mehr alles selbst erledigen kann? Wo finde ich Kontakte zu anderen Menschen, falls ich mich einsam fühle? Wie möchte ich in meinen vertrauten vier Wänden weiterhin wohnen?

Vielleicht kennen Sie im ASZ schon Angebote zu Information, Bildung und Freizeitgestaltung. Zunehmend wichtig ist aber Beratung von älteren Menschen und ihren Angehörigen zu allen Fragen des Älterwerdens. Besonders ist hier das Angebot der Präventiven Hausbesuche.



Frau Christine Weindl kann als sozialpädagogische Fachkraft bei einem Hausbesuch oder auch bei einem Erstgespräch im ASZ weiterhelfen. Erfahrungen mit verschiedenen sozialen Diensten, Vermittlung von Hilfen, Informationen über Angebote zur Freizeitgestaltung, wie z.B. Kurse oder Gruppenangebote im ASZ, dies und vieles mehr kann in einem Gespräch zum Inhalt werden.

Die Präventiven Hausbesuche sind kostenfrei und freiwillig, das heißt, die Ergebnisse dienen nur Ihrer Information und nur Sie entscheiden, ob Sie Möglichkeiten oder Vorschläge annehmen. Vielleicht



kennen Sie auch Jemanden in Ihrer Nachbarschaft, der bei diesen Themen nicht weiter weiß? Gern können Sie unsere Kontaktdaten weitergeben. Und natürlich können Sie sich jederzeit unverbindlich im ASZ über unsere Angebote informieren. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Infobriefes.



Vielleicht ist Ihnen Franziska Schrader von ihrer früheren Tätigkeit im Familienzentrum des ESD schon bekannt. Seit 1. April arbeitet sie mit und für ältere Menschen in unserem Alten- und Service-Zentrum und ersetzt damit Frau Darina Aktas, die uns Ende März verließ.

Sie können Frau Schrader vor allem am Vormittag im ASZ begegnen, z.B. beim Mittagstisch oder auch bei Veranstaltungen. Das ganze Team des ASZ freut sich über diese Verstärkung und wir wünschen Frau Schrader weiterhin einen guten Einstieg in diese Arbeit.

Bernd Zieglmeier

Unser Alten- und Servicezentrum in Zahlen

Hier haben wir für Sie einige interessante Daten und Fakten über unser ASZ aus dem Jahr 2017 zusammengetragen

700 Personen nutzten unser ASZ. Durchschnittsalter: **79** Jahre

72 Ehrenamtliche erbrachten **7.144** Arbeitsstunden



2.463 selbstgekochte Mittagessen wurden serviert

948 Beratungsgespräche fanden in den Räumen des ASZ statt

66 Personen konnten im Rahmen der präventiven Hausbesuche mit Beratung unterstützt werden

61 Kurse und Gruppen trafen sich zu insgesamt **1.500** Sitzungen. Die Favoriten: Qi-Gong, Gymnastik, Gedächtnistraining und Feldenkrais, aber auch Sprach- und PC-Kurse waren sehr gefragt

Zu Einzel- und Informationsveranstaltungen kamen **1.795** Teilnehmer

Die Stadtteilhilfe erbrachte im Rahmen der hauswirtschaftlichen Versorgung **1.746** Einsatzstunden

Wir als Trägerverein sind auf diese Zahlen und vor allem auf das große Angebot im ASZ und dessen soziale Wirkung im Stadtviertel sehr stolz.

Möglich ist das vor allem durch die Arbeit des engagierten Teams und durch die Unterstützung vieler Ehrenamtlicher, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten.

Der Vorstand des ESD



Verlässliche
Nachmittagsbetreuung

Neues von der Nachmittagsbetreuung

Die neuen Abc-Schützen kommen

Am 11. April 2018 gab es in der Grundschule an der Walliser Straße ab 14 Uhr wieder ein reges Kommen und Gehen. Grund für den Andrang auf das Schulportal war die alljährliche Schuleinschreibung der neuen Erstklässler, für die am 11. September 2018 die Schullaufbahn beginnen wird. Die Neulinge wurden von Vertretern der gesamten Schulfamilie herzlich begrüßt. So verkürzte der Elternbeirat Klein und Groß die Wartezeit mit leckeren Kuchen und Getränken. Während die Kinder in Kleingruppen zeigen durften, was sie schon können, erledigten die Eltern die anstehenden Formalitäten.

Jedem Betrachter wird schnell klar, dass so eine Schuleinschreibung nicht nur für die Erstklässler aufregend ist. Oftmals ist auch den Erwachsenen die Verwirrung über die vorhandenen Betreuungsmöglichkeiten anzusehen. Hier versucht das Mittagsbetreuungsteam und die Leitungsgruppe der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung Abhilfe zu schaffen. Mit Rat und Tat stehen wir den Eltern zur Seite, erklären die Unterschiede zwischen Hort, Ganztagsklasse, Mittagbetreuung und Verlässlicher Nachmittagsbetreuung. Ziel ist es, für jedes Kind einen geeigneten Platz zu finden. So sind die Schulanfänger nicht nur zeitlich gut betreut, sondern finden auch die Einrichtung, die ihre Bedürfnisse und ihre Persönlichkeit optimal berücksichtigt.

Die Zahl der zur Schuleinschreibung gelandenen Familien nimmt an der Grundschule an der Walliser Straße stetig zu, dieses Jahr wurden ca. 80 Familien eingeladen. Steigende Schülerzahlen bedeuten allerdings auch wachsenden Raumbedarf. Und das an einer Schule, die ohnehin schon an

der Grenze ihrer Raumkapazität liegt. Deshalb hat die Verlässliche Nachmittagsbetreuung trotz ihrer großen Akzeptanz und der großen Nachfrage auch weiterhin leider keine eigenen Räume zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit dem Kollegium klappt aber Gott sei Dank sehr gut. So ist es für die betroffenen Lehrkräfte kein Problem, uns in ihren Klassenzimmern zu beherbergen.

Besonderes Merkmal der Grundschule an der Walliser Straße ist die Vielzahl der Nationalitäten, die unter einem Dach vereint sind. Derzeit werden Kinder aus 20 Nationen gemeinsam unterrichtet.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung müssen deshalb viel Flexibilität und Einfühlungsvermögen mitbringen. Denn all diese Kinder aus all diesen Ländern bringen nicht nur in Bezug auf ihre Herkunft unterschiedlichste Voraussetzungen und Mentalitäten mit. Nein, auch ihr Kenntnisstand der deutschen Sprache weist eine enorme Bandbreite auf. Aktuell verzeichnet die Verlässliche Nachmittagsbetreuung 32 Voranmeldungen aus 19 Herkunftsländern. Das Leitungsteam geht fest davon aus, dass auch im kommenden Schuljahr die derzeitigen zwei Betreuungsgruppen weitergeführt werden können und wir alle Kinder, die das möchten, aufnehmen können.

Im Juli werden wir uns von 6 Viertklässlern verabschieden und freuen uns schon, die neuen Kinder im September begrüßen zu dürfen.

*Birgit Foersch
Christina Ikonomidis*

Abschied von Pfarrer Dieter Seiler

Mit 86 Jahren ist Pfarrer Dieter Seiler am 8. Februar 2018 in Solothurn gestorben.

Pfarrer Seiler war von Mai 1961 bis 1970 der erste Pfarrer unserer Andreaskirche. Er ist treppauf treppab durch die neuen Fürstenrieder Hochhäuser und durch die Maxhof-Siedlung gegangen und hat Mitglieder für seine Gemeinde geworben und ihr die ersten Prägungen gegeben.

Versammlungsort war in den frühen Jahren die hölzerne Notkirche in der Fritz-Baer-Straße, wo später der evangelische Kindergarten entstand. Das Informationsblatt „Gemeinde im Gespräch“ ist auf die Initiative von Pfarrer Seiler entstanden und er hat viele Familienfreizeiten geleitet, die wesentlich zum Gemeindeaufbau beigetragen haben.

1963 erhielt die Andreaskirche ein neues Zentrum in der Walliser Straße und Pfarrer Seiler entwickelte und gründete mit dem ehemaligen Kirchbauverein den „Evangelischen Sozialdienst“. Der ESD war für Pfarrer Seiler ein wichtiges Projekt, weil es den Ansatz, die Diakonie direkt in der Kirchengemeinde zu verankern, damals kaum irgendwo gab. In dem Jubiläumsheft des ESD von 2015 hat Herr Pfarrer Seiler einen ausführlichen Rückblick auf seine damalige Arbeit geschrieben. Ein Auszug: „Es wurde damals der Ausdruck „Modellgemeinde“ erfunden, und neben dem Hasenberg war die Andreaskirche eine solche Modellgemeinde. Man versteht darunter nicht nur ein Vorbild zum

Nachmachen für andere, sondern eine Gemeinde, die in besonderer und neuer Weise versucht, den Auftrag der Kirche in die Öffentlichkeit der Gesellschaft zu übersetzen, also das Zusammenwirken von Religion und Urbanität am Stadtrand, von Glaube und Leben.“

Pfarrer Seiler hat uns zum ESD-Jubiläum 2015 besucht, und sich gefreut, was aus „seinem“ Sozialdienst geworden ist. Es ist es wert, seinen Beitrag in dem ESD-Jubiläumsheft noch einmal zu lesen.



1970 ist Pfarrer Seiler als Leiter eines Predigerseminars nach Preetz in Norddeutschland gegangen. 1982 hat er ein Pfarramt in der Schweiz übernommen sowie die Seelsorge in einer psychiatrischen Klinik und einem Gefängnis. Nach einer zusätzlichen Ausbildung hat er in seiner eigenen Praxis als Psychotherapeut gearbeitet und lebte seit 1992 in Solothurn. Im privaten Bereich hat er in verschiedenen Kreisen viel musiziert.

Nach dem Tod seines jüngeren Bruders haben ihn Tod und Todesgedanken sehr beschäftigt. Nun ist Dieter Seiler nach der Arbeit in seinem Garten plötzlich und unvermutet an Herzversagen verstorben. Freunde und Gemeindeglieder, die Pfarrer Seiler gekannt haben, werden seiner dankbar gedenken.

Horst Bartel

Evangelischer Sozialdienst - Immer gefragt!

Es gibt ein Wort, das ist zur Stunde
Land auf, Land ab in aller Munde,
es ist den meisten wohlbekannt:
und wird „Pflege-Notstand“ genannt.

Den vielen, die alleine leben,
wird der Gedanke Hoffnung geben,
dass, wenn sie einmal Hilfe brauchen,
dann wird ein guter Geist auftauchen,

und sie mit allen ihren Dingen
schon wieder in die Reihe bringen.
Geht es zu Ende mit dem Leben,
dann wird es sicher jemand geben,

der tröstend ihm
das Händchen hält,
dass er ins Elend
nicht verfällt.
Ja, der ihn bis ans
Ende liebt
und ihm dann noch
den Segen gibt.



Dass diese Hoffnung nicht zunichte,
schreibt der Chronist hier die Gedichte!
Er will, dass nicht umsonst das Hoffen,
dass früh schon Geist und Taschen
offen,

dass jemand da ist, der uns liebt,
dass es den auch schon früher gibt,
bevor mich selbst die Krankheit schlaue
und ich den Sozialdienst brauche!

Es steht uns an, christlich zu denken,
dem Nächsten uns´re Lieb zu schenken,
denn stehst vorm Himmel du als Christ,
fragt man dich, wo dein Bruder ist,

der vor dir deine Hilfe brauchte,
weil es ihn schon viel früher schlauchte.
Hast du „Dein“ Leben nur geliebt,
man dich ein Türchen weiterschiebt.

Drum mach dein Leben nun gemächlich
ein wenig sozialverträglich!
Gib dir ´nen Stoß und sei so frei
und tritt dem Sozialdienst bei!

Der Sozialdienst ist seit Jahren
bekannt, beliebt und auch erfahren.
Soll er im Süden weiterleben,
muss es „Dich“ und die andern geben.

Schon mancher, der
voll Stolz geschritten,
musste schon bald
um Hilfe bitten,
weil er nicht ein noch
aus mehr wusste,
da er den Eltern
helfen musste.

Die Sprüche sind schon ziemlich alt,
dass die Gesellschaft doch sehr kalt,
mit Nächstenliebe sei´s vorbei,
sich jeder nur der Nächste sei.

Hier nun ist die Gelegenheit,
der Ort, der Grund und auch die Zeit,
wie man so sagt bei diesen Sachen,
´nen Nagel mit ´nem Kopf zu machen!

Ob religiös, ob sozial,
notwendig ist´s auf jeden Fall,
hier Deinen Beitrag nun zu geben.
Der ESD muss weiterleben!

Horst Bartel

Evangelischer Sozialdienst e.V. (ESD)
Walliser Straße 13
81475 München
☎ 089 – 75 77 77
☎ 089 – 75 60 77
✉ info@esd-m-fuerstenried.de
🌐 www.esd-m-fuerstenried.de

ESD **Diakonie** 
Fürstenried
Evangelischer Sozialdienst e.V.
Diakonieverein der Andreaskirche

Mitgliedsantrag

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ Mail _____

Geburtsdatum _____

Ich beantrage die Mitgliedschaft zum ESD mit Wirkung ab _____

- Ich zahle den Mindestbeitrag in Höhe von 36 €.
- Ich zahle zusammen mit _____
den Mindestbeitrag für Partner in Höhe von 50 €.
- Als Jahresbeitrag lege ich _____ € fest.
Der freigewählte Jahresbeitrag darf nicht niedriger sein als der Mindestbeitrag

Zahlungsweise:

- Der Mitgliedsbeitrag soll einmal jährlich von meinem Konto abgebucht werden:

Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Sie erhalten von uns jeweils am Jahresende eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

ESD Diakonie Fürstenried

Evangelischer Sozialdienst e.V.
Diakonieverein der Andreaskirche

Evangelischer Sozialdienst e.V.
Walliser Straße 13
81475 München

Telefon: 089 - 75 77 77

Fax: 089 - 75 60 77

E-Mail: info@esd-m-fuerstenried.de

www.esd-m-fuerstenried.de



Familienzentrum
Friedenskapelle

Allgäuer Straße 116
81475 München

Tel. 089 - 759 35 18



Verlässliche
Nachmittagsbetreuung

Evangelischer Sozialdienst e.V.

Walliser Straße 13
81475 München

Tel. 089 - 75 77 77



Ambulanter
Pflegedienst

Evangelischer Sozialdienst e.V.

Walliser Straße 13
81475 München

Tel. 089 - 75 77 77



Fürstenried

Alten- und Service-Zentrum

Alten- und Service-Zentrum Fürstenried

Züricher Straße 80
81476 München

Tel. 089 - 759 55 11

Unterstützen Sie uns:

- als Mitglied
- durch ehrenamtliche Mitarbeit
- mit einer Spende

Ein Beitrittsformular finden Sie umseitig, unter www.esd-m-fuerstenried.de oder in unserem Büro in der Walliser Straße 13.

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE08700202700000164800

BIC: HYVEDEMMXXX